

(315—1)

Nr. 606.

### Rundmachung.

Die Kranken-Verpflegung in dem Militär-Garnisons-Spitale zu Laibach wird auf die Zeit vom 1. Jänner 1870 bis letzten December 1870 im öffentlichen Concurrenzwege mittelst versiegelten schriftlichen Offerten entweder durch Verpachtung der Spitalskostbereitung (traiteurmäßige Verköstigung der Kranken und commandirten Mannschaft) oder durch Einlieferung von Victualien und Getränken sichergestellt werden.

Im ersten Falle kann der jährliche Geldverdienst beiläufig auf 20.000 Gulden veranschlagt werden.

Am letzteren Falle würde die beiläufige Lieferungs-Erforderniß jährlich betragen:

500	Stück	Mundsemmeln	à	3	Loth
27.000	"	"	à	6	"
10.500	"	"	à	9	"
13.800	"	Halbweißes Brot	à	16	"
19.000	"	"	à	26	"
220	Centner	Rindfleisch,			
40	"	Kalbfleisch,			
60	"	Mundmehl,			
50	"	Semmelmehl,			
60	"	Weizengries,			
20	"	Reis,			
20	"	gerollte Gerste,			
8	"	gedörnte Zwetschken,			
12	"	" Bohnen,			
12	"	" Erbsen,			
12	"	" Pansen,			
30	"	Rindschmalz,			
1 1/2	"	Rümmel,			
50	"	Erdäpfel,			
20	"	Sauerkraut,			
12	"	Grünspiseu,			
1/2	"	Krenn,			
1/4	"	Zucker,			
50	Eimer	rothen Wein,			
—	"	weißen "			
12	"	Bier,			
20	"	Weinessig,			
—	"	Weingeist,			
1	"	Branntwein,			
800	Maß	Milch,			

400 Stück Limonien,  
— " Blutzegel,  
12.000 " Eier,  
250 " Hühner u. f. w.

Vom 15. August 1869 angefangen werden in der Rechnungskanzlei des k. k. Garnisons-Spitals zu Laibach die näheren Contractbedingungen zu Jedermanns Einsicht ausliegen, so wie auch dortselbst die Formularien zu den Offerten für beide Sicherstellungsarten bereitwilligst ausgestellt und die zu leistenden Badien bekannt gegeben werden.

Die Badien und beziehungsweise die künftigen Cautionen können entweder in barem Gelde oder in Staatsobligationen oder in Hypotheken-Instrumenten erfolgt werden.

Bank- und Staatsnoten werden nach dem vollen Nennwerthe angenommen.

Staatsobligationen werden überall nur nach dem Tagescourse angenommen.

Sämmtliche Staatsobligationen müssen mit den zugehörigen Coupons und dem Talon versehen und auf einem besonderen Umschlagsbogen nach ihrem Zeichen und Nennwerthe beschrieben sein.

Hypothekar-Instrumente müssen von einer k. k. Justizbehörde als vollkommen rechtsgiltig bestätigt und darin die verbürgten Geldbeträge klar und bestimmt ausgedrückt sein.

Insoferne die bisherigen Contrahenten sich wieder an der neuen Lieferung betheiligen wollen, können dieselben anstatt der Badien die Depositenscheine über die bereits erliegenden Cautionen dem Offerte beischließen.

Die zum Badium bestimmten baren Gelder und die Staatsobligationen können auch bei einer Kriegscasse oder bei dem k. k. Militär-Garnisons-Spital in Laibach gegen Depositenschein erlegt werden, in welchem Falle das Offert nur mit dem Depositenscheine zu instruiren ist.

Den Offerten muß außer dem Badium auch das politischerseits bestätigte Soliditäts- und Leistungsfähigkeits-Zeugniß zugelegt werden.

Die Anbote müssen in den Offerten deutlich mit Ziffern und Buchstaben ohne alle Correctur geschrieben und dürfen darin keinerlei Radirungen vorgenommen werden.

Offerte ohne Badien bleiben unberücksichtigt.

Die Offerte zur traiteurmäßigen Verköstigung haben auf fixe Preise für jede einzelne Speisegattung zu lauten, es können aber auch die Preise nach den vorgeschriebenen 6 Diätenportionen, dann der Portion für die Commandirten, beziehungsweise Wärterinnen per Kopf und Tag gestellt werden.

Die Offerte für Einlieferung der Victualien und Getränke haben gleichfalls auf fixe Preise zu lauten.

Bei Ausfertigung der Offerte ist sich genau an das, von der Spitals-Rechnungskanzlei ausgefolgte Formulare zu halten.

Besondere Bedingungen oder Ausnahmen können und werden nicht berücksichtigt werden.

Bei den Offerten zur Einlieferung der Victualien und Getränke ist es der k. k. Militär-Intendantz freigestellt, auch nur die Lieferung einzelner Artikel zu genehmigen und dagegen jene Artikel auszuschneiden, bezüglich welcher überspannte Preisangebote gemacht worden sind.

Die versiegelten Offerte müssen längstens bis

26. September 1869

Vormittags unmittelbar bei der k. k. Militär-Intendantz in Graz eingebracht und auf der Adresse beigesetzt werden: „Offert für das Militär-Garnisons-Spital in Laibach.“ Spätere Offerte werden nicht berücksichtigt.

Vom k. k. Militär-Garnisons-Spital zu Laibach, am 12. August 1869.

### Die Spitals-Commission:

Dr. Angelini m. p., Oberstabsarzt.  
Sattler m. p., Hauptmann, Spitalscommandant.  
Balzar m. p., Rechnungsführer.

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 184

(1913—3)

Nr. 4160.

### Edict.

Im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 5. Juni 1869, Z. 2956, wird hiemit bekannt gegeben, daß die auf den 16. August 1869 angeordnete dritte executive Feilbietung der im Grundbuche Com-menda Laibach vorkommenden Realität Urb.-Nr. 25 auf den

20. December l. J.,

Vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen worden ist.

k. k. Landesgericht Laibach, am 10. August 1860.

(1920—1)

Nr. 4076.

### Edict.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat die Einleitung des Amortisirungs-verfahrens hinsichtlich des angeblich in Verlust gerathenen, von der krai-nischen Sparcassa in Laibach gegen Verpfändung der 5% Lotto-Anlehens-Schuldverschreibung ddo. Wien 15ten März 1860: Serie-Nr. 4251, Gewinns-Nr. 18 per 500 fl., mit Cou-pons seit 1. Mai 1863 fällig, aus-gefertigten Pfandscheines ddo. Laibach 30. Juli 1862, Nr. 50/118 Tom. II. per 300 fl. bewilliget.

Es werden demnach der Besitzer dieses Pfandscheines oder wer sonst auf denselben Ansprüche geltend zu machen vermeint, aufgefordert, ihre Rechte auf denselben binnen

Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung in die Laibacher Zeitung so gewiß aus-zuführen, widrigens nach Ablauf dieser Frist über weiteres Einschreiten der Sparcassa der obbezeichnete Pfand-schein für amortisirt erklärt werden wird.

Laibach, am 7. August 1869.

(1858—2)

Nr. 5631.

### Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheide vom 14ten Juni 1869, Z. 4262, auf den 13ten August und 14. September 1869 ange-ordnete erste und zweite executive Feil-bietung der dem Michael Celhar von Smerje gehörigen, im Grundbuche ad Pfarrgilt Prem sub Urb.-Nr. 30 vor-kommenden Realität pcto. dem Andreas Frank vom Prem Nr. 16 schuldiger 65 fl. 53 kr. c. s. e. mit Einverständnis beider Theile für abgehalten erklärt worden, es daher lediglich bei der dritten, auf den

15. October 1869

angeordneten Feilbietung sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 31ten Juli 1869.

### Das beste Mittel

#### zum Wachsthum und zur Erhaltung der Kopfhare

ist das seit Jahrhunderten bekannte, aber sehr schwer zu gewinnende, von dem Gese-rigten chemisch gereinigte und filtrirte, medicinisch geprüfte Kammsfett, welches noch nie als reiner Toilettegegenstand zu bekommen war. Dasselbe befördert durch seine emi-nenten Eigenschaften den **Haarwuchs**, stärkt die Haarzweifel und befestigt das Aus-fallen der Haare gänzlich. Die Wirkungen desselben sind überraschend. Ich unterlasse daher jede weitere Anpreisung, denn der höchste **Erfolg**, über welchen **mehr als 100** briefliche Anerkennungen und Dankschreiben sich in Händen des Ge-ferigten zu Jedermanns Einsicht befinden, ist das beste Zeugniß.

#### Preise im Detail:

1 Flacon rein filtrirtes Kammsfett-Öel, mit oder ohne Parfüm 1 fl. Als Pomade per Tiegel mit eleganter Ausstattung 60 kr. Als Cosmétique 50 kr. Kammsfett-Pomade zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare per Tiegel in Alabaster 1 fl., als Cosme-tique 50 kr., Bartwachs blond, Braun und schwarz 25 kr. **Auswärtige Be-stellungen** werden gegen den eingeschickten Betrag nebst 10 kr. Emballage oder mit Postnachnahme schnellstens befördert.

Gebrauchsanweisung



Um den häufig vorkommenden Fälschungen vorzubeugen, wolle man genau beach-ten, daß jedes meiner Kammsfettpräparate mit meiner Schutzmarke und der Privile-giums-Abchrift Nr. 5640/2340 versehen ist. (2859—20)

### Das neueste, beste und ganz unschädliche

#### echte Haarfärbemittel

(in Schwarz, Braun und Hellbraun), womit sich Jedermann augenblicklich die Kopf- und Barthaare **dauernd** beliebig hell und dunkel färben kann. Der Erfolg ist sicher und überraschend, die Farben höchst natürlich und die Ausfärbung ungemein leicht. **Preise:** Ein Karton sammt Gebrauchsanweisung 2 fl. 50 kr.; die zum Färben nöthigen Bürsten, Tassen und Kämme zu je einem Karton 50 kr. **Haarfärbepasta**, besonders zu empfehlen für Damen zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare und Augenbrauen, im Etwi sammt Bürste und Kamm 1 fl. Auch sind verschiedene Gattungen französische Parfümeriewaaren zu den billigsten Preisen am Lager.

#### Haupt-Versendungs-Depot en gros et en detail:

In meinem Frisirsalon: Stadt, verlängerte Rantnerstraße Nr. 51, und Fa-bric: Neubaugasse Nr. 70. Ferner bei Hrn. A. Röll, Apotheker, Tuchlauben; Hof-Weiß, Apotheken, Tuchlauben; J. Ritter, Rothenthurmstraße 16.

#### Haupt-Depôt in Laibach bei Hrn. E. Mahr, Parfümeriehandlung.

Görz: J. Keller und Fr. Hübel; Graz: H. Kiehlhauser; Sla-venfurt: J. Detoni, Friseur; Triest: J. Fischer am Corso; Vizza di: J. Fürst und in den meisten renommirten Apotheken des In- und Auslandes. **Wilhelm Abt**, Friseur, Parfumeur und k. k. Privilegien-Inhaber in Wien.

Ein vollständiger  
**Sommer-Anzug**  
Rock, Hose und Gilet  
12 fl.

Ganz complete  
**Leinen-Anzüge**  
von 10 bis 24 fl.  
Für den Hochsommer:  
**Aspacca-Röcke**  
von 6 bis 18 fl.

Ferner zu den billigsten Preisen:  
Leberzieher in allen Farben 8 — 28 fl.  
Sommeranzüge . . . . . 10 — 36 fl.  
Sommeröde, Sado . . . . . 4 — 22 fl.  
Sommeröde, Jaquets . . . . . 8 — 28 fl.  
Salonöde schwarz . . . . . 14 — 28 fl.  
Fracks und Gehröcke . . . . . 14 — 32 fl.  
Salon-Anzüge complet . . . . . 24 — 45 fl.  
Priesterröcke . . . . . 18 — 36 fl.  
Jagdröcke . . . . . 6 — 24 fl.  
Kanzleiröcke . . . . . 3 — 12 fl.  
Schlittenröcke . . . . . fixer Preis 10 fl.  
Schlafsöcke . . . . . 8 — 26 fl.  
Reise-Guba mit Kapuze . . . . . 8 — 28 fl.  
Militär-Blousen . . . . . 7 — 18 fl.  
Frühjahrsjohosen . . . . . 4 — 12 fl.  
Sommerjohosen . . . . . 3 — 10 fl.  
Diverse Gilets . . . . . 2½ — 8 fl.  
Leinenanzüge . . . . . 10 — 24 fl.  
Turneranzüge . . . . . 2½ — 8 fl.

werden bestens empfohlen in dem  
mit höchstem Preise ausgezeichneten

**Kleidermagazin**

von (672-39)  
**Keller & Alt,**  
Wien, Graben Nr. 3, 1. Stock,  
zum Stock-im-Eisen, Ecke der  
Kärntnerstraße.

Bei Bestellungen unter gefälliger  
Maßgabe von oberer Brustweite  
(über Brust und Rücken), Bauchweite  
(rings um die Mitte), Schrittlänge (fest im  
Schritt bis zur Erde), bitten wir annähernd  
die Farbe und den Preis laut Preiscon-  
tant gütigst zu bestimmen und die Ausfüh-  
rung der geehrten Aufträge uns zu über-  
lassen, da wir **einzig und allein**  
zur Sicherheit der Bestellenden jeder Sen-  
dung einen **Garantieschein** beile-  
gen, worin wir ausdrücklich erklären, daß  
alle von uns bezogenen Kleidungsstücke,  
wenn dieselben aus weichem Stoff für  
einem Grunde nicht entsprechen, **an-**  
**standslos retour genom-**  
**men werden.**

Preisconrante auf Verlangen gra-  
tis und franco. — **Uebertragene Klei-**  
**dungsstücke**, namentlich ein großer  
Theil **Leberzieher, schwarzer Röcke,**  
**Beinkleider**, werden an Winkerbemittelte  
auf die gewissenhafteste Art billigst verkauft.  
Zu Anbetracht, daß in unserem  
reinen Lager jedes erdenkliche Maß ver-  
treten, daß wir die **besten Waaren**  
bei solidester Ausführung auf **billigste**  
**Weise** herstellen, daß unser Streben nur  
dahin gerichtet ist, den durch Jahre erwor-  
benen guten Ruf überall hin dauernd zu  
erhalten, ist es nicht nur unsern geehrten  
Kunden, sondern **Jedermann** zur Leicht-  
fertigkeit geworden, vertrauensvoll seinen Klei-  
desbedarf durch uns zu decken.

Somit empfehlen wir uns dem Wohl-  
wollen eines hochgeehrten Publicums, so  
wie unsern geschätzten Kunden mit der  
Bitte, uns mit einem recht lebhaften Zu-  
spruch zu beehren. Hochachtungsvoll  
**Keller & Alt,**  
Schneidermeister, Besitzer mehrerer  
Auszeichnungen, Inhaber eines Kleider-  
Magazines: **Wien, Graben Nr. 3,**  
**zum Stock-im-Eisen.**

(1773-3) Nr. 2956.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird  
bekannt gemacht, daß in der Executions-  
sache der Kirche St. Marci in Wippach  
gegen Marianna Rusdorfer in Slapp pct.  
149 fl. 89 kr. die auf den 13. d. M.  
und 13. August l. J. angeordneten erste  
und zweite Realfeilbietungs-Tagfahrungen  
als abgehalten und die dritte auf den  
14. September 1869

angeordnete Feilbietung aber in loco der  
Realitäten in Slapp mit der Modifica-  
tion der Licitationsbedingungen abgehalten  
werde, daß die Meistbote erst binnen  
zwei Jahren, vom Licitationstage an mit  
5 Proc. verzinstlich, an die Tabulargläu-  
biger zu entrichten sein werden.  
k. k. Bezirksgericht Wippach, am 10ten  
Juli 1869.

(1872-2) Nr. 3793.

**Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg  
wird hiemit bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen der Maria Erzen  
von Oberfeichting gegen Elisabeth Leber  
von Straßisch wegen aus dem Vergleich  
vom 28. Juli 1868, Z. 396, schuldiger  
83 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c. in die exec.  
öffentl. Versteigerung der der letzteren ge-  
hörigen, im Grundbuche des Gutes Schrot-  
tenthorn sub Urbarial-Nr. 31 vorkom-  
mende Realität sammt An- und Zugehör,  
im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte  
von 210 fl. ö. W., gewilliget und zur  
Vornahme derselben die Feilbietungs-  
tagfahrungen auf den

13. September,  
13. October und  
15. November 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der  
Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt  
worden, daß die feilzubietende Realität  
nur bei der letzten Feilbietung auch unter  
dem Schätzungswerte an den Meistbie-  
tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-  
buchsextract und die Licitationsbedingnisse  
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-  
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am  
2. August 1869.

(1876-2) Nr. 3001.

**Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krain-  
burg wird hiemit bekannt gemacht:  
Es sei über das Ansuchen der Katharina  
Elson von Dabovlje gegen Anton Marken  
von Babelj wegen aus dem Urtheile vom  
10. September 1868, Z. 3558 3559,  
schuldiger 206 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c.  
in die executive öffentliche Versteigerung  
der dem letztern gehörigen, im Grundbuche  
des Gutes Höflein sub Urb.-Nr. 144  
vorkommenden Realität, im gerichtl. er-  
hobenen Schätzungswerte von 2702 fl.  
C. M., gewilliget und zur Vornahme der-  
selben die Feilbietungstagsfahrungen auf den

10. September,  
11. October und  
10. November 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser  
Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt  
worden, daß die feilzubietende Realität  
nur bei der letzten Feilbietung auch unter  
dem Schätzungswerte an den Meistbie-  
tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-  
buchsextract und die Licitationsbedingnisse  
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-  
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 21ten  
Juni 1869.

(1879-2) Nr. 3322.

**Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird  
hiemit bekannt gemacht:  
Es sei über das Ansuchen des Vor-  
mundes der minderj. Maria und Ursula  
Londar zu Priternca, Lukas Abel von  
Muzga, gegen Josef Zorman von St.  
Trinitas Nr. 35 wegen aus dem Ver-  
gleiche vom 15. Juni 1868, Zahl 1873,  
schuldiger 310 fl. 81 kr. ö. W. c. s. c.  
in die executive öffentliche Versteigerung  
der dem letztern gehörigen, im Grund-  
buche Mänkendorf sub pag. 124 und  
Urbarial-Nr. 113 vorkommenden Realität,  
im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte  
von 751 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und  
zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-  
Tagfahrungen auf den

10. September,  
11. October und  
10. November 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hierge-  
richts mit dem Anhange bestimmt wor-  
den, daß die feilzubietende Realität nur  
bei der letzten Feilbietung auch unter dem  
Schätzungswerte an den Meistbietenden  
hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-  
buchsextract und die Licitationsbedingnisse  
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-  
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 28ten  
Juli 1869.

**Einladung zu einem Glücksversuche!**

Am 25. August 1869  
beginnen die Hauptziehungen der großen von der Freien Stadt Hamburg garantirten  
**Geld-Verlosung**

und endigen am 13. September 1869. Elf Tausend drei Hundert Gewinne, 1  
Prämie und 19100 Freilose im Betrage von  
**Zwei Millionen 284,300 Mark Courant**

müssen hierbei gewonnen werden. — Den größten Haupttreffer bildet eine der nachstehenden  
Summen: M.

**250.000, 200.000, 180.000,  
170.000, 165.000, 162.000,  
160.000, 158.000, 156.000,  
155.000, 153.000, 152.000,**

Die nähere Eintheilung der Gewinne ist wie folgt:

1 Prämie à M. 150000	M. 150000	4 Gew. M. 5000	... M. 20000
1 Gewinn à „ 100000	„ 100000	10 „ à 3000	... „ 30000
1 „ à „ 50000	„ 50000	100 „ à 2000	... „ 200000
1 „ à „ 30000	„ 30000	150 „ à 1000	... „ 150000
1 „ à „ 20000	„ 20000	200 „ à 500	... „ 100000
1 „ à „ 15000	„ 15000	224 „ à 200	... „ 44800
1 „ à „ 12000	„ 12000	10600 „ à 110	... „ 1219000
2 „ à „ 10000	„ 20000		
2 „ à „ 8000	„ 16000	11300 Gew. u. 1 Prämie	... M. 2188800
2 „ à „ 6000	„ 12000	19100 Freilose à 5M.	... „ 95500

Zusammen **M. 2284300**  
Es werden nur Gewinne gezogen.

Für sämtliche obige Ziehungen und zur Betheiligung an allen zur  
Verlosung kommenden Gewinnen kostet ein Original-Staats-Prämien-  
Antheil-Lose nur fl. 9. — Best. B.-N.; 4 Stück kosten fl. 33. — Best. B.-N.  
und verschiden wir solche auch einzeln selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und  
verschwiegen gegen Einwendung des betr. Betrages. Jedermann erhält von uns die **Orig-**  
**inal-Staats-Lose** selbst in Händen. Nach der Ziehung senden wir jedem unserer  
Interessenten unaufgefordert amtliche Liste und Gewinne werden pünktlichst unter **Staats-**  
**garantie** anbezahlt. Unser Haupt-Debit ist stets vom Glücke begünstigt, wir hatten widerum  
unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen bei den letzten Hauptziehungen mit gleichen  
Losen laut officiellen Beweisen den größten Preis von 127,000 M. unsern Interessenten  
in hiesiger Gegend ausbezahlt. Wir führen alle Anträge sofort mit der größten Sorgfalt  
aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis. Man beliebe  
sich daher vertrauensvoll baldigst direct zu wenden an

**S. Steindecker & Comp.,**  
(1781-9) Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, daß  
Original-Staats-Antheil-Lose, welche zu den sämtlichen Haupt-  
Ziehungen vom 25. August bis 13. Sept. a. e. gültig sind, nicht nur dem  
obigen, und zwar amtlich planmäßig festgesetzten Preise von fl. 9 verkauft  
werden können.

Original-Lose zu der erst am 20. u. 21. kommenden Mts.  
stattfindenden neuen Verlosung (also für eine Ziehung gültig)  
können à fl. 3½ und à fl. 1½ auch jetzt schon von uns direct bezogen  
werden. D. D.

(1846-3) Nr. 1148.

**Uebertragung  
executiver Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach  
wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann  
Klancer nom. seines Eheweibes Franziska  
Klancer von Murence gegen Matthäus  
Kufel von Fodborst wegen aus dem ge-  
richtlichen Vergleich vom 29. Juni 1869,  
Z. 1148, schuldiger 137 fl. ö. W. c. s. c.  
die executive öffentliche Versteigerung  
der dem letzteren gehörigen, im Grund-  
buche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-  
Nr. 228 vorkommenden Realität, im  
gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von  
942 fl. 40 kr. ö. W., übertragen und zur  
Vornahme derselben die Feilbietungs-  
tagfahrungen auf den

10. September 1869,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit  
dem Anhange bestimmt worden, daß die  
feilzubietende Realität bei dieser Feilbie-  
tung auch unter dem Schätzungswerte an  
den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-  
buchsextract und die Licitationsbedingnisse  
können bei diesem Gerichte in den ge-  
wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 19ten  
Juni 1869.

(1828-3) Nr. 3094.

**Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird  
hiemit bekannt gemacht:  
Es sei über das Ansuchen der löbl. k. k.  
Finanzprocuratur für Krain, in Vertre-  
tung des hohen Herrars, gegen Josef Pečar  
von Zabors: Hs. Nr. 1 wegen an lan-  
desfürstlichen Steuern schuldiger 116 fl.  
24 kr. f. N. in die exec. öffentliche Ver-

steigerung der dem letztern gehörigen, im  
Grundbuche der Lustthaler Dominicallisten  
sub Rectf.-Nr. 3 vorkommenden, im ge-  
richtl. erhobenen Schätzungswerte von  
2000 fl. ö. W. stehenden Mahlmühle  
gewilliget, und zur Vornahme derselben  
die drei Feilbietungs-Tagfahrungen auf

den 1. September,  
1. October und  
3. November 1869,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hieramts  
mit dem Anhange bestimmt worden,  
daß die feilzubietende Realität nur bei  
der letzten Feilbietung auch unter dem  
Schätzungswerte an den Meistbietenden  
hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-  
buchsextract und die Licitationsbedingnisse  
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-  
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 15ten  
Juli 1869.

(1877-2) Nr. 2924.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Das k. k. Bezirksgericht Krainburg  
macht bekannt, daß die mit dem Bescheid  
vom 9. Juni 1867, Z. 2501, in der  
Executionssache des Pfarrarmeninstitutes  
Birkendorf, durch Dr. Pfefferer, gegen  
Johann Markovič von Zeje pct. 630 fl.  
c. s. c. angeordnete aber sistirte dritte  
Feilbietung der, im Grundbuche des Pfarr-  
hofes St. Martin sub Urb.-Nr. 30 vor-  
kommenden, gerichtl. auf 2457 fl. be-  
wertheten Realität und der auf 174 fl.  
80 kr. bewertheten Fahrnisse die neuerliche  
Tagfahrungen auf den

7. September l. J.,  
um 9 Uhr Früh, in loco der Realität  
und der Fahrnisse angeordnet worden sei.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am  
17. Juni 1869.

### Die p. l. Großverschleißer und Fabricanten,

welche mit dem Gefertigten, der eben eine Gemischte-Waarenhandlung eröffnen will, in Verkehr zu treten geneigt wären, mögen gütigst ihre Preis-Courante einfinden unter der Adresse: (1888-3)

Blasius Tomšič,  
Nr. 35 in Illyrisch-Feistritz in  
Inner-Krain.

### Warnung.

Ich warne jedermann, auf meinen Namen Niemand etwas zu borgen, da ich für nichts Zahler bin.

Johann Sieberer,  
(1896-2) in Pension.

### Bahnärztliches Etablissement

des (1614-11)  
**A. Engländer,**  
Seimann'sches Haus nächst  
der Grabczybrücke.

Die schönsten und besten **Zähne** und **Luftdruck- oder Sauggebisse** ohne Haken und Klammern, das vorzüglichste, was die Zahntechnik zu leisten im Stande ist, werden daselbst verfertigt und **Plombirungen in Gold, Amalgam und Cement**, sowie alle anderen Zahnoperationen auf das schmerzloseste und schonendste vollzogen. Die Operationen befohrt aus besonderer Freundschaft

Herr **Dr. F. Brunn**, herzoglicher Leibzahnarzt und emer. Dozent der Zahnheilkunde.

Ordination täglich von 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr. An Sonntags- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Aufenthalt bis Ende August.

### In Rudolfswerth,

in der Mitte des Platzes, ist ein sehr großes, zu jedem Geschäfte geeignetes Locale

folglich zu vergeben. Näheres im **Café Schmidt** in Laibach und Rudolfswerth. (1845-2)

Ein  
**Kellermeister**  
wird aufzunehmen gesucht. Näheres aus Gefälligkeit in der Expedition dieses Blattes. (1861-3)

(1919-1) (209)

### Concurs- Ausreibung.

Zur provisorischen Wiederbesetzung der bei der Stadtgemeinde Raun erledigten **Beamtenstelle**,

womit ein Jahresgehalt von 600 fl. nebst freier Wohnung in dem Rathshaus-Gebäude, mit Ausnahme eines Zimmers, dann der Genuß eines Gartens und Ackers gegen Cautionsleistung im obigen Gehaltsbetrage verbunden ist, wird der Concurs mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß die Bewerber um diese Stelle unter Nachweisung des Alters, der bisherigen Verwendung sowohl im politischen als sonstigen Fache, so wie auch über ihr taubstilles Vorleben und Kenntniß der slowenischen Sprache bis längstens

15. September 1869 hierorts mit den documentirten Gesuchen einschreiten können.

Vorsteher der Gemeinde Raun, 12ten August 1869.

Der Bürgermeister:  
**J. Schniderschitsch.**

### P. T. Eltern und Vormündern

am Lande beehre ich mich bekannt zu geben, daß ich für das kommende Schuljahr 1869/70

### Kostzöglinge

in sorgfältige Pflege, Erziehung und Aufsicht nehme.

Auf Verlangen wird auch Unterricht in **Clavier** und **Gesang** erteilt.

Nähere Auskunft wird vorläufig aus Gefälligkeit **Burgplatz Nr. 213** im ersten Stock gegeben.

(1915-1)

**Louise Prücker in Laibach.**

(1917-1)

### Kundmachung.

Am 27. August d. J., früh 9 Uhr, werden die bischümlichen Aecker zu vrlom und za kosarno zu St. Peter; am Tage vorher, d. i. am 26. August d. J. Nachmittags 4 Uhr, aber die in Waisch (na Vič) auf 6 Jahre in Pacht gegeben. Die Pachtlustigen werden eingeladen, an den bezeichneten Tagen am Orte der Aecker erscheinen zu wollen.

Verwaltungs-Amt der Bischofsherrschaft Pfalz Laibach, am 12. August 1869.

### Ankündigung.

Zu des Gefertigten, vom hohen k. k. Ministerium des Unterrichtes mit dem Öffentlichkeitsrechte autorisirten

**Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben**  
in Laibach

beginnt das erste Semester des Schuljahres 1869/70

mit **1. October.**

Das Nähere enthalten die Statuten, welche auf Verlangen portofrei eingesendet werden. Mündliche Auskunft erteilt die Vorstehung täglich von 10 bis 12 Uhr am Hauptplatz Nr. 237, zweiten Stock.

**Alois Waldherr,**

Inhaber und Vorsteher der Anstalt.

(1792-2)

### Allgemeine Agrar-Bank

in Wien, I. Renngasse Nr. 6, vermittelt den **Kauf- und Verkauf liegender Güter in Oesterreich-Ungarn.** — Ueber die Objecte liegen in den Bureaux genaue Nachweisungen zur Einsicht vor; über die näheren, billigen Bedingungen sind wir bereit, auf Verlangen briefliche Anskünfte zu erteilen.

(1696-3)

**Der Verwaltungs-Rath.**

Sonntag am 15. d. M.

im

### BAUHOFF-GARTEN.

Zur Vorfeier

des

### Geburtsfestes Sr. Majestät

### grosses Militär-Concert

der k. k. Regiments-Capelle Graf Huyn.

Besonders ist zu bemerken:

„Wanderbilder“, **Potpourri** von Modelak. — „Der Wanderer“, **Lied** von Schubert. — „Morgenlieder-Walzer“ von Fahrbach. — „Handwerkerlust“, **Polka** von Schantl. — „Ein fiescher Wiener“, **Potpourri** von Schantl. (1826)

Entrée 15 kr.

Anfang 7 Uhr.

### Die Akademie für Handel und Industrie in Graz,

eine von Kaufleuten und Industriellen Steiermarks gegründete höhere kaufmännisch-industrielle Bildungsanstalt,

beginnt am 1. October l. J. ihr 7. Schuljahr.

**Zweck der Schule:** Die theoretische und praktische Ausbildung tüchtiger Geschäftsleute.  
**Organisation:** Die Schule besteht aus zwei Fachschulen, der **kaufmännischen** und der **kaufmännisch-industriellen**, jede mit 3 Jahrescurien; die letztere gliedert sich in eine **chemische** und in eine **mechanische** Richtung. Außer den Fachgegenständen werden 3 Sprachen gelehrt (Italienisch, Französisch und Englisch). Für die **praktische Ausbildung** besteht ein **Mustercmptoir**, ein **chemisches Laboratorium** und eine **mechanische Lehrwerkstätte**.

**Aufnahme-Bedingungen:** Das 14. Lebensjahr und die Kenntniße der Unterrealschule, der Bürgerschule oder des Untergymnasiums. Für solche, welche die Kenntniße nicht besitzen, besteht eine Vorbereitungsschule.

**Behrpflicht:** Die Studirenden der Akademie genießen, wie die Studirenden der Universitäten, des Gymnasiums etc. etc., die durch das neue Behrgesetz ausgesprochene Begünstigung des einjährigen Freiwilligendienstes.

**Pensionate:** Zur Unterbringung fremder Studirenden bestehen zwei, von Professoren der Anstalt geleitete und nur für Studirende der Anstalt errichtete Pensionate und Erziehungsanstalten, als: das des Herrn Professors **Mois Kuhn**, 1. Mandellverbindungsstraße 64/13, **Georg Wallnöfer**, Schießstattgasse 329/2.

Auch können achtbare Familien, wo fremde Studirende sorgfältige Aufsicht und Pflege erhalten, von der Direction nachgewiesen werden.

Auf alle Anfragen erteilt bereitwilligst Auskunft und ausführliche Prospective die **Direction**

(1862-1)

der Akademie für Handel und Industrie in Graz

**Dr. Alvens, Director.**

(1857-2)

In der

### Bäckerei des Franz Zazak,

Postgasse, im Kovalschen Hause Nr. 56,

ist **Vanille-Zwieback** à Pfund 1 fl., so wie auch **Zimmet-Zwieback** à Pfund 70 Kr. und dreimal täglich frisches Gebäck zu haben.

### Nicht zu übersehen.

Um mein großes **Waarenlager** von Luxusartikeln aufzuräumen, verlaufe ich in meiner **Glashandlung** am alten Markt Nr. 23: **Spiegel, Luster, Glas** und **Porzellan** unter den **Fabrikpreisen**.

(1802-6)

Dieselbst wird ein **Practicant** oder **Lehrling** aufgenommen.  
**Felix Waidinger.**

### Heilung eines vierzigjährigen Hustens.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff's** Central-Depot in Wien, **Kärntnering 11.**

Amt **Kienitz**, 5. März 1869. Meine Verschleimung ist nach dem Gebrauche Ihrer ausgezeichneten **Malzfabricate** wunderbar schnell verschwunden und die **Athmungsorgane** sind wieder ganz frei. Möge jeder Leidende so schnell Hilfe finden! **Holl, Lehrer.** — **Gr. Göttrich**, 9. März 1862. Mit dem Hoff'schen **Malz-Extract-Gesundheitsbier**, der Hoff'schen **Malz-Gesundheits-Chocolade** und **Brust-Malzbonbons**, erziele ich bei den meisten Kranken die vorzüglichsten Heilwirkungen. **Dr. W. Kirchmeyer**, pract. Arzt. — **Holowans**, 29. März 1869. Senden Sie mir von Ihren trefflichen **Malz-fabrikaten** namentlich auch **Brust-Malzbonbons** (gegen Husten). **A. Freiherr von Wikanowa**. — **Modern**, 6. April 1869. Bitte um Sendung ihrer trefflich wirkenden **Brust-Malzbonbons**. **Baron Karg**, l. l. Rittmeister. — **Zempelburg**, **Nb. Marienwerder**, den 9. Mai 1869. Ihre **Malz-fabricate** haben sich auch bei mir in fast wunderbarer Weise bewährt. Seit vierzig Jahren litt ich an einem tatarhalischen Husten, dem sich jetzt in meinem 56 Lebensjahre eine bedeutende **Körperschwäche** zugesellt hatte. Dem längeren Genuße Ihres **Malz-Extract-Gesundheitsbieres** verdanke ich nicht bloß meine körperliche Stärkung, sondern es verlor sich merkwürdiger Weise auch mein alter Husten. **Wime W. Kammiker** geb. **Gutstadt**. (1688-2)

Das allein echte Hoff'sche **Malz-Extract-Gesundheitsbier**, wie die **Malz-Gesundheits-Chocolade** und **Malz-Extract-Bonbons** sind nur **Kärntnering Nr. 11.** — Auf den **Etiquets** steht der **Namenszug JOHANN HOFF.**

**Preise:** **Malz-Extract-Gesundheitsbier** mit Glas und Verpackung: 6 Flaschen fl. 3.70, 12 Flaschen fl. 7, 24 Flaschen fl. 14, 58 Flaschen fl. 27.30, 120 Flaschen fl. 55. **Malz-Gesundheits-Chocolade** Nr. I: 1 Pfd. fl. 2.40, Nr. II: 1 Pfd. fl. 1.60. Bei 5 Pfund 1/2 Pfd. gratis, bei 10 Pfund 1/4 Pfd. — **Malz-Chocoladen-Pulver** für Säuglinge als **Ersatzmittel** der fehlenden **Muttermilch** 80 und 40 Kr. — **Brust-Malz-Bonbons** 60 und 30 Kr. — **Alles ab Wien.** — **In Laibach** bei **Herrn Eduard Mahr.**